



# VERBRAUCHER UND ENERGIE

AUSGABE 1/2020

Informationen aus dem **PROJEKT ENERGIE2020** der Verbraucherzentrale NRW



Unser Projekt neu  
bei Instagram  
@myhomeisourfuture



## INHALT:

- › **Digitale Angebote für Schulen 2**
- › **Zuwächse bei den Beratungszahlen 2**
- › **Neue Formate schaffen mehr Motivation 3**

## DAS ENDE DER ÖLZEIT IM HEIZUNGSKELLER Umstieg auf andere Energieträger reicht nicht



Ein Generationswechsel der Energieträger bildet derzeit den Fokus beim Klimaschutz im Eigenheim: Der Abschied von der Ölheizung ist in aller Munde. Die Bundesregierung setzt mit Förderprogrammen, Verboten und CO<sub>2</sub>-Bepreisung entsprechende Akzente. Tatsächlich ist zu erwarten, dass die Maßnahmen im Zuge des Klimapakets eine neue Wirtschaftlichkeit herstellen – ein Heizungsaustausch mit Einbezug erneuerbarer

Energien wird finanziell attraktiver werden. Schließlich warten auf wechselbereite Ölheizher Finanzspritzen von bis zu 45 Prozent der Investitionskosten und deutliche Einsparungen beim CO<sub>2</sub>-Preis, der bei 25 Euro pro Tonne beginnt.

Doch wenn es heißt: „Weg vom Öl!“, fragt man sich natürlich sofort: „Wohin?“ Als Nachfolger in der Breite bringen sich neben Holzpellets derzeit vor allem zwei Technologien in Stellung: Wärmepumpen, die im Neubau bereits Standard sind, und Gaskessel als Hybrid-Lösung, also unterstützt von erneuerbaren Energien wie Solarthermie. Aber was ist besser, was hat Zukunft? Welche Vision wird am Ende wahr: die „all electric“-Variante oder doch das Heizen mit langfristig grünem beziehungsweise synthetischem Gas?

Während manche diese Alternative zur alles entscheidenden Frage erklären, plädieren wir dafür, im Einzelfall technologieoffen nach der

geeigneten Lösung zu suchen. Denn im Bestandsgebäude lässt sich eben nicht nur der erneuerbar unterstützte Gaskessel gut umsetzen, sondern auch die Wärmepumpe. Wenn die Bedingungen stimmen. Hinter genau diesen Bedingungen versteckt sich allerdings ein zentraler Punkt, der zum blinden Fleck der Klimapakets-Betrachtungen zu werden droht: Ohne effiziente Gebäudehüllen, vor allem ohne Wärmedämmung, wird das alles nichts! Wenn wir den Gesamtwärmebedarf nicht senken, werden wir ihn auch langfristig nicht mit erneuerbaren Energien decken können. Das gilt für das einzelne Haus ebenso wie letztlich für alle beheizten Gebäude.

Ohne Wärmedämmung geht im Gebäudebereich keine wissenschaftlich fundierte Klimaschutz-Rechnung auf. Das darf durch den öffentlichen Fokus auf den Heizungsaustausch nicht untergehen. Stattdessen muss auch hier die klare Botschaft ausgesandt werden: Wärmedämmung ist wichtig und wird unterstützt! Ob der nun geplante CO<sub>2</sub>-Preis und die Erhöhung der Zuschussquote bei der Förderung als Signal dafür reichen werden, bleibt abzuwarten. Andernfalls ist Nachsteuern dringend geboten.

Reinhard Loch, Leiter der Gruppe Energieeffizienz  
im Projekt Energie2020

# KLIMASCHUTZ IM KLASSENZIMMER DIGITAL ERLERNEN

## Die Energiespardetektive werden jetzt auch e-Detektive



Die Übungen auf dem Tablet kommen bei den Schülerinnen und Schülern gut an. Die Inhalte zum Thema Energie, die sie in den digitalen Modulen lernen, können im regulären Unterricht später aufgegriffen und vertieft werden.

Digitale Medien in das didaktische Programm einbinden, um komplexe Sachverhalte anschaulich zu machen – das hat das Bildungsteam des Projekts Energie2020 bereits mit seinem Modul „Voll dabei: Energiesparen durch Energieeffizienz“ umgesetzt. Hierbei erarbeiten sich Schülerinnen und Schüler verschiedene Energiethemata anhand einer App. Einen Schritt weiter geht nun das neue Bildungsmodul „e-Detektive“ für die Klassen 5 und 6. Für dieses wurden Videos mit integrierten Quizfragen, Lückentexten, Bilderrätseln, Wahr-

oder-Falsch-Aufgaben und ein Memory erstellt. Der Clou dabei ist, dass diese Übungen auf offenen Bildungsplattformen im Internet hinterlegt und nach Bedarf von den Lehrkräften erweitert werden können. „Die Einbindung digitaler Lerninhalte in den Stundenplan hat bei Schulen und der Politik hohe Priorität. Die e-Detektive bauen auf unserem analogen Angebot der Energiespardetektive auf und machen den Unterricht abwechslungsreicher und spannender. Auch die Lehrkräfte profitieren davon und sehen, wie Konzepte digital

weiterentwickelt werden können“, berichtet Julia Rosenberg, Referentin im Bildungsteam.

Neben den beiden digitalen Modulen bieten die Bildungsexpertinnen noch drei weitere Unterrichtseinheiten an: Die dreiteilige Reihe „Energiespardetektive geben Stromspartipps“ behandelt das Stromsparen durch verändertes Nutzerverhalten und ist mit mittlerweile 10.000 ausgebildeten Energiespürnasen der Klassen 4 und 5 ein echter Dauerbrenner. Ein weiteres Angebot für Schulen ist der zweiteilige Workshop „WARM-up!“, bei dem an verschiedenen Stationen spielerisch Wissen rund um Wärme für die Klassen 5 und 6 vermittelt wird. Der Solarworkshop „Flotte Flitzer mit Sonnenenergie“ richtet sich an Kinder zwischen 7 und 11 Jahren und thematisiert das Feld der erneuerbaren Energien. In Experimenten setzen sich die Kinder mit Energie aus der Kraft der Sonne auseinander.

### ENERGIEBILDUNG

In ganz NRW bietet die Verbraucherzentrale NRW Unterrichtsbesuche durch Fachkräfte und Materialien zur anbieterunabhängigen Energiebildung für pädagogische Mitarbeiter und Lehrkräfte an.

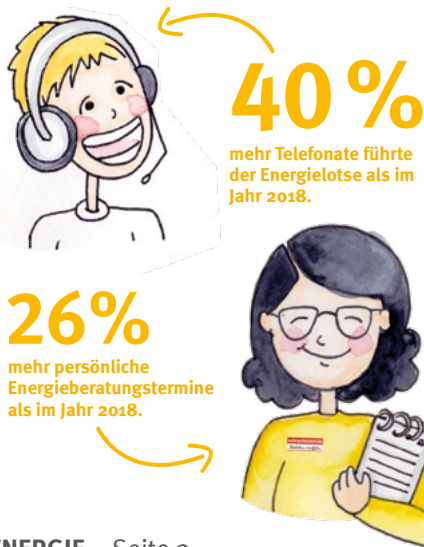
➤ [www.verbraucherzentrale.nrw/energie-schule](http://www.verbraucherzentrale.nrw/energie-schule)

## FRISCHE DYNAMIK DURCH POLITISCHE DEBATTEN SPÜRBAR

### Persönliche Energieberatung mit klaren Zuwächsen

Wie viel Energie sie in den eigenen vier Wänden verbrauchen, scheint die Menschen in NRW wieder mehr zu bewegen: Die Energieberatungsangebote der Verbraucherzentrale NRW waren 2019 deutlich stärker nachgefragt als im Vorjahr.

So lag die Summe aller persönlichen Energieberatungstermine mit gut 21.000 um etwa 26 Prozent über dem Wert von 2018. Auch beim Energielotsen, der gut 40 Prozent mehr Telefonate führte als 2018, zeigte sich eine entsprechende Entwicklung. Knapp 42.000 Menschen unterstützte die Verbraucherzentrale NRW zudem direkt an Infoständen, auf



Messen sowie bei Workshops und Vorträgen rund um das Thema Energie.

„Viele der offenen Fragen, die die Ankündigung des Klimapakets durch die Bundesregierung mit sich gebracht hat, sind direkt bei uns aufgelaufen“, berichtet Udo Sieverding, Leiter des Bereichs Energie der Verbraucherzentrale NRW. Das sei einer der Gründe für die Stärke vor allem des zweiten Halbjahrs. „Wir freuen uns über die neue Dynamik im Thema und sind auch 2020 für einen hohen Beratungsbedarf gut gerüstet. Schließlich geht es jetzt an die Umsetzung des Klimapakets“, betont Sieverding.

# DER SCHLÜSSEL LIEGT OFT IM MITEINANDER

## Neue Formate bringen das Thema Energie näher an die Menschen

Mit Workshops für Frauen und junge Familien, Infotagen für Firmenbelegenschaften, Beratungscafés und anderen Formaten hat die Verbraucherzentrale NRW ihr Service-Portfolio zum Thema Energie in den vergangenen Jahren erweitert. Im Interview erläutert Heike Hirschmann, Leiterin der Gruppe Energieberatung im Projekt Energie2020, die Hintergründe.

**Kann ein Workshop überhaupt dasselbe leisten wie eine individuelle Energieberatung?**

Natürlich ersetzt ein Workshop nicht eins zu eins eine Energieberatung vor Ort. Das ist auch gar nicht sein Sinn und Zweck. Was diesem Format seinen ganz eigenen Wert gibt, ist die Dynamik der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander. Da kommt eine Gruppe von Menschen zusammen, die alle in einer vergleichbaren Situation sind: Mehrere Frauen etwa, die ihr Haus für den kommenden Lebensabschnitt fit machen möchten. Oder einige junge Familien, die erste Sanierungsschritte im gekauften oder geerbten Haus planen. Die tauschen sich aus und entwickeln gemeinsam Ideen, unterstützt natürlich von unseren Fachleuten. Dieses Miteinander ist oft sehr fruchtbar und schafft Motivation. Denn die Pläne, die so entstehen, wurzeln im Erleben der Teilnehmenden.



**„Dieses Miteinander ist oft sehr fruchtbar und schafft Motivation. Denn die Pläne, die so entstehen, wurzeln im Erleben der Teilnehmenden.“**

**Heike Hirschmann**

**Leiterin der Gruppe Energieberatung im Projekt Energie2020**

**Wie erfahren die Menschen von solchen Angeboten?**

Wir gehen dahin, wo unsere Zielgruppe ist. Nehmen wir unseren Workshop „Altes Haus in junger Hand“. Da kooperieren wir zum Beispiel mit Kindergärten und Stillgruppen, um die jungen Familien zu erreichen. Ein anderer Ansatz ist es, dort stattzufinden, wo wir schon ein inhaltliches Grundinteresse für das Thema annehmen können. Das ist natürlich klassischerweise erstmal der Infostand auf der Baumesse. Das kann aber genauso gut der Vortrag beim veganen Brunch sein oder bei einem anderen Event, das Menschen mit Sensibilität für Klimaschutz zusammenbringt. Was auch gut funktioniert, sind Bündelungen mit den Angeboten anderer Akteure. Auch hier liegt der Schlüssel im Miteinander.

**Welche Akteure sind dann zum Beispiel mit im Boot?**

Zum Beispiel Haus und Grund, der Verband Wohneigentum, andere örtliche Verbände oder verschiedene städtische Stellen wie Umwelt- und Bauämter. Bringt man einige Akteure zusammen, an die Hauseigentümer eigene Fragen haben, hat das echten Mehrwert für die Menschen. Schafft man dazu noch eine entspannte Atmosphäre, zum Beispiel in einem Café, wird es umso attraktiver. Was wiederum Kommunen oft anfragen, sind Beiträge zu Veranstaltungen zur Klimafolgenanpassung. Da bieten wir zum Beispiel Vorträge zum Thema Hitzeschutz im Eigenheim an.

**Und der klassische, allgemeine Infostand auf dem Marktplatz hat gänzlich ausgedient?**

Nein, natürlich nicht. Auch hier gehen wir aber zusätzlich neue Wege. Zum Beispiel, indem unsere Energieberater in größere Betriebe gehen. Für die Unternehmen ist so ein Paket mit Infostand und Vortrag in der Mittagspause ein Instrument der Mitarbeiterbindung, ein Service-Angebot für ihre Belegschaft. Und für uns ist es eine sehr gute Möglichkeit, auch Berufstätige mit unseren Aktionen zu erreichen. Denn das gelingt vormittags auf dem Marktplatz naturgemäß eben nicht so gut.

› [www.energie2020.nrw/kooperationen](http://www.energie2020.nrw/kooperationen)



Der Austausch untereinander ist ein wichtiger Aspekt der Energie-Workshops der Verbraucherzentrale NRW. So entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam neue Ideen für ihre Sanierungspläne.



# AUS DEN ENERGIEBERATUNGSSTELLEN

Dank kommunaler Kofinanzierung bringen die Energieberater/-innen der Verbraucherzentrale NRW in derzeit 28 Städten und Kreisen die Energiewende auf lokaler Ebene voran. Die Energieberatungsstellen sind nicht nur zentrale Anlaufpunkte für die Verbraucher der jeweiligen Kommunen, sondern auch die Basis für Aktionen und Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucherbildung sowie die Vernetzung der lokalen Akteure.

## REPERATUR-CAFÉ MIT ENERGIEBERATUNG IN WESEL

Jeden letzten Montag im Monat veranstaltet das Mehrgenerationenhaus in Wesel ein Reparatur-Café. Menschen, die ihre kaputten Geräte, Möbel oder Kleidungsstücke reparieren möchten, können dies mit Hilfe kundiger Ehrenamtlicher machen. Energieberater Akke Wilmes ist ebenfalls regelmäßig mit dabei und bietet kostenlose Kurzberatungen zu den Themen Energiekosten, Heizung und Dämmung an: „Hier bin ich mit dem Thema Energie richtig, denn die Teilnehmer haben ein hohes Bewusstsein für Ressourcenschutz. Im Gespräch kommen wir daher ziemlich schnell auf erste konkrete Ideen, die sie zu Hause umsetzen können, um Energie zu sparen.“



Reparieren statt wegschmeißen schont Ressourcen. Zum Energiesparen anregen will auch die Energieberatung in Wesel.

## BONN: DENKMÄLER MODERNISIEREN IST MÖGLICH



Wie auch Denkmäler Energiesparhäuser werden können, zeigten in Bonn (v. l.): Celia Schütze (Bonner Energie Agentur), Stephan Herpertz (Energieberater in Bonn) und Hausbesitzer Thomas und Miriam Tachilzik.

In Bonn gibt es mehr als 4.000 Gebäude, die entweder unter Denkmalschutz stehen, geschützt sind oder erhaltenswerte Fassaden aufweisen. Bei einer Aktion der Energieberatung Bonn und der Bonner Energie Agentur konnten Besitzer von selbst genutzten Denkmalhäusern eine kostenvergünstigte Beratung in Anspruch

nehmen. Denn was viele nicht wissen: Sogar sehr alte Gebäude mit speziellen Auflagen können auf einen Niedrigenergiehaus-Standard hin saniert werden. Wie das gehen kann, zeigte Energieberater Stephan Herpertz Pressevertretern anhand von Familie Tachilzik, die ihr Haus aus der Gründerzeit umfangreich saniert hat.

## Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW

In ganz Nordrhein-Westfalen finden die Menschen bei der Verbraucherzentrale NRW Rat und Hilfe rund um das Thema Energie. Egal ob beim Beratungsgespräch zu Hause oder bei einem Termin in den rund 100 Anlaufstellen vor Ort: Wir beraten Verbraucher mit passgenauen Angeboten auf dem Weg zum Energiesparhaus(halt). Dank spezialisierter Fachleute vor Ort und in der Geschäftsstelle schaffen wir Durchblick in einer zunehmend digitalen, innovativen und prosumerorientierten Energiewelt, in der Strom, Wärme und Mobilität immer weiter zusammenwachsen. Dazu entwickeln wir neben der Beratung öffentlichkeitswirksame Aufklärungs- und Bildungsangebote. Ermöglicht wird diese Arbeit durch das EU- und landesgeförderte Projekt Energie2020 der Verbraucherzentrale NRW.

[www.energie2020.nrw](http://www.energie2020.nrw)

Das **PROJEKT ENERGIE2020** wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## 99 BERATUNGEN IN BOCHUM-STIEPEL

In Rekordzeit ausgebucht waren in Bochum-Stiepel 99 kostenfreie Energieberatungen, welche die Energieberaterin Stephanie Kallendrusch in Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt angeboten hat. „Wir freuen uns, dass sich über die angebotenen Energieberatungen hinaus sogar noch weitere Bürgerinnen und Bürger für eine Beratung bei sich zu Hause entschieden haben“, sagt Frank Frisch, Klimaschutzmanager der Stadt Bochum. „Die enorme Nachfrage zeigt uns, dass gerade jetzt viele Menschen motiviert sind und Rat suchen, wie sie etwas zum Klimaschutz beitragen können“, meint Kallendrusch. Nach dem Erfolg dieser Aktion planen sie und das Umweltamt der Stadt weitere in anderen Stadtteilen.

## AKTIONEN



Wir sind in ganz NRW in Sachen Energie unterwegs. Termine in Ihrer Region finden Sie unter: [www.energie2020.nrw](http://www.energie2020.nrw)

**ENERGIELOTSE**  
☎ 0211 - 33 996 556  
[www.energielotse.nrw](http://www.energielotse.nrw)

## Impressum

### Herausgeber:

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.  
Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf  
Tel: (0211) 38 09 0, Fax: (0211) 38 09 216

### Redaktion:

Sven Schneider (v.i.S.d.P.),  
Susanne Enz, Silvia Rochow,  
Verbraucherzentrale NRW  
Projekt Energie2020  
Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf  
Tel: (0211) 38 09 191, Fax: (0211) 38 09 187  
E-Mail: [energie@verbraucherzentrale.nrw](mailto:energie@verbraucherzentrale.nrw)

### Inhaltliche Mitarbeit bei dieser Ausgabe:

Martin Steinestel, Julia Rosenberg

**Layout:** Verbraucherzentrale NRW, Kerstin Wakob

**Druck:** Gründrucken Print and Packaging GmbH

**Bildnachweise:** S.1, großes Bild: stock-adobe.com;  
S.2, oben: lev dolgachov – stock-adobe.com, unten:  
Kerstin Wakob; S.4, oben: Rawpixel Ltd. – stock-  
adobe.com, rechts: a\_korn – stock-adobe.com,  
unten: Bonner Energie Agentur/Barbara Frommann;  
alle restlichen Bilder: Verbraucherzentrale NRW

[f /vznrw.energie](https://www.facebook.com/vznrw.energie) [@ /vznrw\\_energie](https://www.instagram.com/vznrw_energie)

[@ /myhomeisourfuture](https://www.instagram.com/myhomeisourfuture)